



ficon Quartalsbericht 1/20

Der Ausbruch des Coronavirus führte global zu Marktverwerfungen und tiefen Einschränkungen im öffentlichen Leben, aber auch zu beispiellosen wirtschaftlichen Hilfsprogrammen. Bevor wir uns rückblickend mit den Geschehnissen an den Kapitalmärkten im 1. Quartal 2020 beschäftigen, möchten wir zunächst für Sie einen Blick in die Zukunft werfen.

Eine nachhaltige Beruhigung der aktuellen Situation ist nach unserer Meinung erst dann möglich, wenn die Ausbreitung des Virus eingedämmt werden kann und die Neuinfektionen rückläufig stark sind. Wenngleich wir keine Virologen sind, haben wir keinerlei Zweifel daran, dass wir diesen Zeitpunkt hoffentlich in naher Zukunft erleben werden. Die Gesellschaft und die Wirtschaft werden gestärkt aus dieser Situation hervorgehen. Das wird aber Einfluss auf die Unternehmen und deren zukünftigen Geschäftsmodelle haben. Dabei wird es Gewinner, aber auch Verlierer geben. Es gibt ein Leben nach Corona. Worauf begründen wir unseren Optimismus?

Die Politiker haben weltweit zur Bewältigung der Folgen aus der aktuellen wirtschaftlichen Situation Hilfsprogramme im Volumen von mehreren Hundert Milliarden Euro bzw. US-Dollar aufgelegt. Die Pakete waren jetzt notwendig und sie werden ausreichen. Natürlich werden wir uns mit den Auswirkungen auf die Kaufkraft zukünftig auseinandersetzen müssen, und das werden wir zu gegebener Zeit auch unverändert tun.

Mut machen uns auch die letzten Berichte aus China und weiteren Teilen Asiens. Hier findet nach der erfolgreichen Bekämpfung des Virus eine langsame Rückkehr zur Normalisierung statt. So nehmen die seriösen Berichte über die Wiederaufnahme der wirtschaftlichen Tätigkeit in China täglich zu. Sowohl der Vorstandsvorsitzende der Volkswagen AG als auch der Vizepräsident des VDMA, haben entsprechende Aussagen in diese Richtung persönlich getätigt.

Daneben beruht unser Optimismus auf den Aussagen des Sachverständigenrats zur Begutachtung

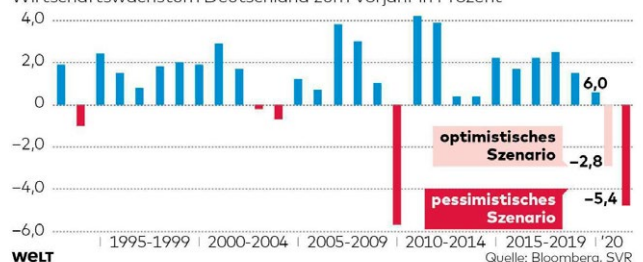
der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung. Die Wirtschaftsweisen haben am 23. März ein Sondergutachten erstellt und dabei einen erfreulich gelassenen Eindruck vermittelt. Deutschlands führende Ökonomen rechnen mit erheblichen Auswirkungen der Corona-Krise auf die Wirtschaft. Die Sachverständigen haben jedoch drei Szenarien entwickelt, die unterschiedliche wirtschaftliche Entwicklungen in den beiden kommenden Jahren vorhersagen sollen. In keinem der drei Szenarien, nicht einmal im negativstem, erwarten die Weisen einen so starken Einbruch wie im Jahr der Finanzmarktkrise 2009.

Vielmehr ist unsere Volkswirtschaft in einen künstlichen Tiefschlaf gelegt worden. Jetzt kommt es entscheidend darauf an, dass es unserer Regierung gelingt, einen Plan zu entwickeln und umzusetzen, um das öffentliche und wirtschaftliche Leben bei uns bald wieder zu beleben und zu einer ersten Phase der Normalität zurück zu kehren.

Wir haben gemeinsam schon viele vorherige Krisen gemeistert und werden auch jetzt durch diese für uns alle schwere Zeit hindurch kommen.

Schlimmster Einbruch seit der Finanzkrise

Wirtschaftswachstum Deutschland zum Vorjahr in Prozent



Quelle: Welt

Blicken wir kurz auf die Entwicklung der Aktienmärkte im 1. Quartal 2020 zurück. Wir erlebten eines der wohl „ereignisreichsten“ Quartale an den internationalen Aktienmärkten. Die globalen Aktienmärkte erreichten im Februar 2020 zunächst teilweise neue historische Höchstwerte. Nach der Beilegung des Handelsstreites zwischen China und den USA hatte sich neuer Optimismus für



eine Wiederbelebung des globalen Handels breit gemacht. Das „Corona-Virus“ war bereits Ende des Jahres 2019 in der medialen Berichterstattung aufgetaucht. Allerdings wurde das Thema zunächst als regionale Randnotiz abgetan und erst die globale Ausbreitung nach der Karnevalszeit lies die Aktienmärkte in eine erste Verkaufswelle übergehen. Rückblickend müssen wir feststellen, dass wir alle dieses Virus und seine Auswirkungen auf die globale Gemeinschaft schlichtweg unterschätzt haben. Wir alle haben dabei unsere Prognosen zu sehr auf die Erfahrungswerte vorheriger Grippewellen und Pandemien abgestellt

Die überraschend gescheiterten Verhandlungen des OPEC-Kartells mit Russland über eine Drosselung der Ölförderung sorgten Anfang März für eine zweite Verkaufswelle. Der Ölpreis brach über 30 % ein und verzeichnete den größten Rückgang seit Januar 1991 zu Beginn des ersten Golfkrieges. Analysten sprachen von einem Ölkrieg, der auch die Aktienmärkte weiter mit nach unten zog.

Der von Donald Trump drei Tage später verhängte Einreisestopp in die USA hatte die Talfahrt an den Börsen dann noch einmal verschärft und an den Aktienmärkten war die Rede von dem „historisch schwarzen Donnerstag“. Dax und Dow Jones erlitten den größten Absturz seit über dreißig Jahren. Nicht einmal die Finanzkrise und der 11. September lösten ein solches Beben aus. Panik machte sich breit und der Deutsche Leitindex DAX verlor in der Spitze > 40 %; sein amerikanisches Pendant Dow Jones lag mit minus > 38 % nur unwesentlich besser.

Im Rahmen technischer Gegenbewegungen kam es jedoch auch zu den größten jeweils registrierten Tagesgewinnen an den Aktienmärkten. Starke Kursgewinne sind in fallenden Märkten nicht ungewöhnlich und auch ein Zeichen der Nervosität und Panik.

Im Gegensatz zu früheren Stress-Situationen an den Kapitalmärkten gab es nach dem „ersten Ereignis“ kein gemeinsames globales Vorgehen der politischen Entscheidungsträger; dies war eine neue Erfahrung und im Vorfeld eher nicht kalkulierbar.

Die Ausbreitung des Coronavirus ist ein gutes Beispiel dafür, wie sehr eine kurzfristige und eine

langfristige Perspektive an den Börsen auseinanderfallen können. Wir beteiligen uns nicht an kurzfristigen Kursprognosen; Aktienmärkte werden immer anfällig bleiben für unerwartete Ereignisse. Investorenlegende Warren Buffett sah die Kursverluste positiv und riet Privatanlegern dazu, das Momentum zum Einstieg zu nutzen. Buffett argumentierte damit, dass Aktien langfristig die ertragsreichste Form der Geldanlage sind und dass die langfristige Anlagestrategie Rücksetzer wieder ausgleichen dürfte.

Wir teilen diese langfristige Einschätzung uneingeschränkt. Die Unternehmen aus den Branchen Pharma, Digitalisierung, IT und Gesundheit werden an Bedeutung gewinnen. Insgesamt ist künftig verstärkt auf die Eigenkapitalsituation der Unternehmen (Qualität, freier Cash-Flow und planbare Dividenden) zu blicken. Daneben bleiben Aktien Beteiligungen an Unternehmen, die über die Börse täglich verfügbar sind; im Gegensatz zu direkten Firmenbeteiligungen.

Das gesamte Team der ficon Vermögensmanagement GmbH steht Ihnen gerne jederzeit für weitere Rückfragen zur Verfügung. Wir bedanken uns ausdrücklich für Ihr Vertrauen in diesen „stürmischen Zeiten“; wir wissen dies sehr zu schätzen.

Bitte bleiben Sie gesund.
Ihr ficon-Team

Düsseldorf, 31.03.2020